

Leseverstehen

- 5 Eines Abends traf ich in einem Plattenladen in Amsterdam einen Menschen, mit dem mich sehr viel verband¹, obwohl er mir völlig unbekannt war. "Hello Jürgen?", fragte er. "Hello Christian", sagte ich, und wir reichten uns die Hand. Ich wusste nicht, wie er aussah, aber ich war froh, dass er mir nicht ähnlich sah. Außer dem Vornamen wusste ich noch, dass er 27 Jahre alt ist, einen holländisch klingenden Nachnamen trägt und irgendwas mit Medientechnik studiert. Und dass er mein lange gesuchter Doppelgänger² sein musste, mein Bruder im Geiste. (mental)
- 10 Denn wir hatten in den letzten beiden Jahren die gleiche Musik gehört, im Internet konnte ich es nachlesen: Tag für Tag, Stunde für Stunde, Stück für Stück. Auf einer Webseite namens Last.fm hatte ich Christian unter Millionen in der ganzen Welt verstreuten (répartis) Kandidaten als den einen Menschen gefunden, der fast den gleichen Musikgeschmack hatte wie ich. Seit Anfang 2007 hatte ich dort nach meinem Alter Ego gesucht, das System dieser Internetseite machte es möglich.
- 15 Gesucht hatte ich aber auch schon vorher, weniger systematisch, fast mein Leben lang: seit ich mir mit zehn Jahren meine erste Beatles-Platte gekauft hatte. Ganze Nachmittage lang hörten meine Grundschulfreunde und ich sie immer wieder an, grenzenlos enthusiastisch. Deshalb wunderten wir uns sehr, dass es außerhalb unserer Gruppe Leute gab, die diesen Enthusiasmus kein bisschen teilten. Wie konnte das sein? Warum mag der eine dies und die andere das? In der Teenagerzeit wurden die Fragen wichtiger, die Musik stiftete und spaltete³ Freundschaften, später inspirierte sie Liebesgefühle oder man fand ein Mädchen nicht mehr so attraktiv, weil es ganz andere Musik mochte. Es war immer wieder das gleiche Thema, in verschiedenen Variationen: Kann, darf, soll man Menschen nach ihrer Lieblingsmusik beurteilen⁴?
- 20 Last.fm war für meine Suche nach dem Doppelgänger wie gemacht. Es ist eine Art Internetradio, eine Musikbibliothek, in der die gesamte Musik der Menschheit Platz findet und in der Millionen Leute stöbern, Stücke anhören, Empfehlungen(Tipps) austauschen - und sich dabei manchmal kennenlernen.
- 25 Zu etwas Neuem wird Last.fm durch eine Methode namens Scrobbling: Jeder Musiktitel, den die registrierten Benutzer auf ihren Computern und MP3-Playern hören, wird auf dem Zentralcomputer in London gespeichert⁵, Jeder Benutzer bekommt von Last.fm eine eigene Seite, auf der alles Gehörte geschrieben ist, sortiert nach den am meisten gespielten Stücken. Wenn Last.fm Parallelen zwischen zwei Hörern erkennt, stellt er sie als "Nachbarn" vor, wenn sie sich sympathisch finden, können sie sich zu "Freunden" erklären. Ich studierte die Vorlieben fremder Menschen, sah mir Freunde und Freundesfreunde an. Bald darauf wurden mir jede Woche fünfzig neue "Nachbarn" vorgestellt, ich schloss "Freundschaften" in Japan, Amerika, in der Türkei.
- 30 Eines Tages erschien⁶ unter den Nachbarn Christian. Am meisten hatten wir beide in den vergangenen Monaten dem exzentrischen Gitarristen John Fahey zugehört. Noch verblüffender⁷ waren Tausende gleicher Musikstücke aller Stile, die wir jeder für sich voneinander entdeckt hatten. Per E-Mail durchbrach ich unsere Anonymität. Nach ein paar weiteren Mails verabredeten wir uns zu einem Treffen in Amsterdam, wo Christian studierte.
- 35 Irgendwann fragte ich ihn: "Wieso sprichst du eigentlich so gut Englisch?"
- "Ich bin in den USA geboren."
- "Ach ja, ich bin auch in den USA geboren", sagte ich.
- "Ich war neun Jahre alt, als wir in die Niederlande umgezogen sind."
- 40 "Ich war drei Jahre alt, als wir nach Deutschland umgezogen sind."
- Es fielen uns dann noch allerlei Erklärungen ein, wie unsere parallelen Biografien unseren Musikgeschmack geprägt⁸ haben könnten: vielleicht als Suche nach der Identität, nach Wurzeln. Möglicherweise haben wir beide in der Musik eine Art Heimat (patrie) gesucht und gefunden.
- 45 Außer der geografischen Distanz weiss ich keinen Grund, warum wir nicht auch in der wirklichen Welt beste Freunde werden könnten. Vielleicht sehen wir uns auch nie wieder. Aber bestimmt werden wir noch viel voneinander hören.

1 verband: relier

2 der Doppelgänger: le double

3 stiften und spalten :faire et défaire

4 beurteilen : juger

5 speichern: enregistrer

6 erscheinen: apparaître

7 verblüffend : erstaunlich, überraschend

8 prägen : influencer

A Leseverstehen

28 pts

1) Welche drei Titel passen am besten zum Text? (soulignez)

- a) Mein bester Freund
- b) Mein musikalischer Zwilling Bruder
- c) Nur die Lieblingsmusik zählt
- d) Die Beatles sind die beste Band aller Zeiten
- e) Musik im Netz
- f) Ohne Musik geht bei mir gar nichts
- g) Nur Freunde hören die gleiche Musik
- h) In Amsterdam traf ich meinen Hausnachbarn
- i) Musik verbindet

2) Notieren Sie die richtige Antwort

Jürgen und Christian

- 1. ... sind Zwillinge.
- 2. ... sind Brüder.
- 3. ... kennen sich seit ihrer Kindheit.
- 4. ... sehen sich zum ersten Mal, als sie sich in Amsterdam treffen.

3) Sagen Sie für jede Information, ob sie auf Christian, auf Jürgen oder auf beide (les deux) zutrifft. (se réfère) Notieren Sie die richtige Antwort. _

Beispiel: d) viel Musik hören *beide*

- a) einen holländisch klingenden Nachnamen haben
- b) der Ich-Erzähler sein
- c) in den USA geboren sein
- d) viel Musik hören
- e) ein Benutzer von Last.fm sein
- f) aus den USA nach Deutschland gezogen sein
- g) aus den USA in die Niederlande gezogen sein
- h) in Amsterdam studieren

4) Bringen Sie die folgenden Elemente in die richtige chronologische Reihenfolge (de la vie du narrateur) und notieren Sie sie

Beispiel:

1: g) ...

etc.

- a) Jürgen und Christian sind in Amsterdam verabredet.
- b) Jürgen verliebt sich in Mädchen, die dieselbe Musik mögen wie er.
- c) Jürgen entdeckt die Webseite Last.fm und hört dort regelmäßig Musik.
- d) Jürgen sucht auf Last.fm nach der Person, die denselben Musikgeschmack hat wie er.
- e) Jürgen kauft sich die erste Beatles-Platte.
- f) Last.fm stellt Jürgen und Christian einander als "Nachbarn" vor.
- g) Jürgen wird geboren.
- h) Mit Klassenkameraden hört er sich immer die gleiche Platte an

2. ...)

3. ...)

4. ...)

5. ...)

6. ...)

7. ...)

8. ...)

5) Richtig oder falsch? (notez R ou F pour chaque affirmation).

1. Jürgen und Christian sehen gleich aus.
2. Jürgen sucht schon seit sehr vielen Jahren einen Menschen, der seinen Musikgeschmack teilt.
3. Als Jürgen ein Kind war, interessierte er sich überhaupt nicht für Musik.
4. Jürgen und seine Freunde verlieben sich nur in Mädchen , die den gleichen Musikgeschmack haben.
5. Last.fm kennt alle Musikstücke, die die Benutzer hören.
6. Wenn man nie die gleiche Musik hört, wird man "Nachbar" bei Last.fm.
7. Das Internetradio Last.fm gibt die Möglichkeit, Freunde in der ganzen Welt zu finden.
8. Jürgen findet es ganz normal, dass Christian dieselben Musiker entdeckt (découvrir) hat wie er.
9. Jürgen denkt, dass man sich in der Musik zu Hause fühlen kann.
10. Scrobbling ist eine Rockband.

B Grammatik

_____/30pts

____ / 6 A FRAGEWÖRTER – Ecrivez les questions en remplaçant les éléments soulignés par le mot interrogatif qui convient.

1. Christian und Jürgen kommen aus verschiedenen Ländern.

2. Eine der Familien ist in die Niederlande umgezogen.

3. Sie haben in der Musik eine Art Heimat gesucht.

4. Jürgen hört seit seiner Kindheit gern Musik.

5. Die Webseite heisst Last.fm.

6. Jede Woche wurden ihm fünfzig neue „Nachbarn“ vorgestellt.

____ / 6 B KONJUNKTIONEN – Complétez à l'aide de : dass – weil – wenn – ob – deshalb – denn

1. Wie reagierten die Jungen, _____ ein Mädchen einen anderen Musikgeschmack hatte?
2. Jürgen wollte Christian kennenlernen, _____ hat er ihre Anonymität durchgebrochen.
3. Jürgen wusste, _____ er sich für Medientechnik interessiert.
4. Sie trafen sich in einem Plattenladen, _____ beide mögen Musik.
5. Sie sind „Freunde“ geworden, _____ sie sich sympathisch finden.
6. Weiss man, _____ sie sich seither wieder getroffen haben?

____ / 6 C DEKLINATION – Rajoutez les bonnes terminaisons.

1. Mit sein _____ best _____ Freunden hört Jürgen oft Musik.
2. In dies _____ kurz _____ Artikel steht nicht (geschrieben), ob er ander _____ gut _____ Freunde hat.
3. D _____ holländisch _____ Student wohnt in Amsterdam.
4. Sind die Studenten nachher noch in ein _____ ruhig _____ Restaurant gegangen?
5. Wie heisst sein _____ neu _____ Freund?

___ / 6 D PERSONALPRONOMEN – Complétez à l'aide de : er – sie – es – ihn – ihm – ihr – ihnen

1. Jürgen traf Christian in Amsterdam. Aber er hatte _____ vorher noch nie gesehen.
2. John Fahey ist ein exzentrischer Gitarrist. Christian und Jürgen hörten _____ oft zu.
3. Jürgen hatte gute Grundschulfreunde. Nachmittags lud er _____ oft ein, um die Beatles-Platte anzuhören.
4. Als Kind wohnte Jürgen mit seinen Eltern in den USA. Dann ist er mit _____ in die Niederlande umgezogen.
5. Ein Mädchen blieb attraktiv, nur wenn _____ den gleichen Musikgeschmack hatte.
6. Und wenn er mit _____ Musik hören konnte, die beide mochten.

___ / 6 E PERFEKT – Récrivez les phrases au passé composé.

1. Die beiden Studenten riefen sich auch vor dem Treffen an.

2. Sie lernten sich dank Last.fm im Internet kennen.

3. Jeder Benutzer bekommt eine eigene (Web)Seite.

4. Die Interessierten schliessen neue „Freundschaften“.

5. Was denkt Jürgen über Christians Aussehen?

6. Wie findet er sein Alter Ego?
